

Bewertung Türkeireise „Charisma“

Autor: Frank Hegemann

Grüß Gott!

Mein Name ist Frank Hegemann und ich lebe in Wien. Ich bin langjähriger Abonnent von Charisma. Der letzten Ausgabe lag ein Prospekt einer Türkeireise bei. Da ich selbst schon einige Reisen in die Türkei nach dem vorliegenden Schema unternommen habe, habe ich mich nach einem Telefonat mit Pastor Gerhard Bially dazu bereit erklärt, meine Erfahrungen mit dem vorliegenden Reisemodell aufzuschreiben und eine Bewertung vorzunehmen.

Die Kurzfassung vorweg: von einigen kleinen Schönheitsfehlern abgesehen sind diese Reisen sehr gut und man bekommt zu einem recht moderaten Preis einiges geboten. Allerdings ist die Reise ganz dezidiert KEINE Charisma-Leser-Reise; sie ist noch nicht einmal eine spezifisch christliche Reise (auch wenn der Besuch einiger christlicher Stätten auf dem Programm steht). Dass es den an einer solchen Reise teilnehmenden Christen unbenommen ist, die geistliche Atmosphäre entsprechend zu gestalten, ist eine Tatsache, auf die der (weltliche) Veranstalter nicht besonders hinweisen kann, einfach weil er davon keine Ahnung hat...

Nun die Langfassung: diese Reisen werden über die Redaktionen verschiedener Zeitschriften im deutschen Sprachraum allen Abonnenten angeboten. Ich selbst habe vor einigen Jahren drei Reisen in die Türkei gemacht; einmal türkische Riviera rund um Antalya, einmal Reise von Istanbul nach Antalya und einmal Kappadokien. In meinem Fall kamen die Angebote über die Fernsehzeitschrift. Zu diesem Zeitpunkt war ich mir nicht sicher, was ich mit meinem Bibelkreis als nächstes machen sollte; habe mich für den Epheserbrief entschieden und fand am nächsten Tag einen solchen Prospekt in meinem Briefkasten, bei welchem auch ein Aufenthalt in Ephesus inkludiert war. Für mich damals eine Bestätigung.

Grundsätzlich werden diese Reisen nur in der Nebensaison angeboten. Einerseits ist es in der Hauptsaison viel zu heiß für Rundreisen; andererseits sind zu diesem Zeitpunkt die Hotels voll mit regulär zahlenden Gästen. In der Nebensaison ist dies nicht so. (Bei der Wahl des Reisezeitpunktes werden ja auch Saisonzuschläge angegeben. Nach rein wirtschaftlichen Berechnungen käme es die Türkei viel zu teuer, außerhalb der Saisonzeiten die Hotels zu schließen und das Personal in die Arbeitslosigkeit zu schicken. Daher gibt es Verträge zwischen den Tourismusunternehmen, verschiedenen Wirtschaftsunternehmen und dem Staat bzw. den türkischen Sozialpartnern, bei dem jeder gewisse Abschläge macht, aber es in jedem Fall besser ist, als die Hotels für einige Monate zu schließen. – Natürlich bekommt in dieser Zeit auch das Personal ein reduziertes Entgelt; daher ist Trinkgeld zu geben fast schon so etwas wie eine unausgesprochene moralische Verpflichtung.

Der Reisepreis von 129,- € wird sicher gehalten. Hinzu kommt der entsprechende Saisonzuschlag (0 – 130 €). Außerdem das „Kultur- und Genusspaket“. Auf meinen Reisen gab es auch so etwas und man war so gut wie verpflichtet, dies zu buchen, da es sonst kaum möglich gewesen wäre, Zugang zu den Sehenswürdigkeiten zu erhalten. Daher sollte man diese 129,- € auch als fixe Ausgabe einplanen. In Kappadokien wird eine Ballonfahrt im Morgengrauen über absolut bizarre Sandsteinformationen angeboten und es ist ein absolutes Highlight der Reise, vor allem wenn man weiß, dass sich in und unter diesen oftmals hohlen Felsgebilden ganze Städte verbergen. Tatsächlich waren bei der Ausgießung des Hl. Geistes in Apg. 2 auch Pilger aus „Kappadozien“ und brachten Kunde von den Geschehnissen in Jerusalem mit nach Hause zurück. In Folge ist Kappadokien eines der ältesten christlichen Gebiete überhaupt und die Region, über die die Ballone heute fliegen, ist in der Vergangenheit eines der am stärksten mit Gebet durchtränkten Gebiete der frühen Christenheit. Für so eine Ballonfahrt sind allerdings zwischen 150,- und 200,- € extra zu bezahlen. Auch der Abschluss einer Reiseversicherung ist empfehlenswert und kostet ca. 50,- €. Für Reiseführer und Busfahrer werden pro Tag jeweils mindestens 2,- € erwartet; wenn man außerdem noch für Hotelpagen etc. etwas mit einrechnet, kommt man pro Person bei 15 Tagen Reisedauer auf ca. 70,- €. (Da ja außerdem noch Taschengeld und evtl. Essen und Ausflüge in der Verlängerungswoche einzukalkulieren sind, empfehle ich ein Reisebudget von mindestens 1.000,- € p. P. einzuplanen – „von wegen Turm bauen und Kosten überschlagen“ und so...)

Es ist auch hilfreich, die Reise mit Partner oder einem guten Freund bzw. einer guten Freundin anzutreten, schon allein wegen der Möglichkeit, sich ansonsten das Zimmer mit irgendjemand teilen zu müssen oder einen Einzelzimmerzuschlag von 249,- € zu zahlen. Und natürlich bekommt man die 1.000,- € Rabatt nur dann, wenn man den Buchungscode vom Prospekt angibt.

Grundsätzlich ist der gebotene Komfort in Ordnung bzw. sogar recht luxuriös. Allerdings sollte man das Wasser aus der Leitung nicht trinken (Zähneputzen geht aber schon). Trinkwasser in Flaschen wird zu sehr günstigen Preisen an vielen Orten angeboten. Auch wird auf Grund des ungewohnten Essens zu einem Schluck Raki oder Cognac nach dem Essen angeraten; ausdrücklich NICHT wegen Berausung, sondern zu vorbeugenden Zwecken. Ein entsprechender Einkauf empfiehlt sich unmittelbar nach der Ankunft im Duty-Free-Shop, da Preise im Landesinneren erheblich höher sind. Deutsche Staatsbürger benötigen kein Visum, andere (z. B. Österreicher) sollten 15,- € passend bei der Einreise bereithalten.

Eines der Ziele der Türkei ist, EU-fähig zu werden. Daher versucht man, sich sehr westlich bzw. sehr moderat islamisch zu geben. Beispiel Alkohol: während in anderen islamischen Gesellschaften der Konsum alkoholischer Getränke absolut verboten ist, produziert die Türkei sogar (qualitativ gar nicht schlechten) Wein, Bier und auch Stärkeres. Man interpretiert dann, dass man sich halt nicht berauschen dürfe...

Wenn im Prospekt von deutsch sprechender Reiseleitung die Rede ist, sind damit in der Türkei ausgebildete, zertifizierte türkische Reiseführer gemeint, die allerdings – wenn man Glück hat – sehr gut Deutsch reden, manchmal aber auch nicht so gut. Überhaupt hat das ganze Land keine christliche, sondern eine islamische Grundprägung. Trotzdem schienen die meisten Leute die ich traf, vor allem bemüht gute Menschen zu sein.

Am 2. Tag der Studienreise wird u. a. Konya (das biblische Ikonion) besichtigt. Das islamische Kloster der tanzenden Derwische ist – bei allen Unterschieden zu unserem Glauben – eine beeindruckende Sache. Hier wird jedenfalls eine betont friedliche Spielart moslemischen Glaubens gepflegt.

Am 4. und 6. Tag der Studienreise steht etwas über Teppichknüpfen sowie über Schmuck bzw. Leder auf dem Programm. Dies ist durchaus interessant. Allerdings sind dies exakt jene drei türkischen Wirtschaftszweige, die den Reiserabatt von 1.000,- € p. P. stark stützen. Daher wird neben einer Produktschau auch eine Möglichkeit zum Einkauf angeboten. Die Produkte sind gut, keine Frage, aber man sollte es vorher wissen, dass so etwas kommt. Die Türken sind ein Volk von Händlern und man lebt billiger wenn man dies weiß... Im Zweifelsfall einfach etwas zu lesen mitnehmen, Vorführung genießen und dann in die Cafeteria setzen und eine entspannte Zeit mit Caj (türkischer Tee) und guter Lektüre haben, bis der Rest der Gruppe ums Geld erleichtert wurde...

Zur Verlängerungswoche: das Frühstücksbuffet ist – gerade bei 5*****-Hotels absolut phänomenal. Allerdings müssen alle anderen Leistungen separat bezahlt werden. Natürlich kommt man kostenlos in die hoteleigenen Wellness-Bereiche. Positiv ist, dass im Hamam (türk. Bad) Nacktbaden verpönt ist. Allerdings wird hier jede Leistung extra verrechnet. Es ist möglich, sich einen Mietwagen zu borgen und einige Ausflüge in die biblischen Stätten der Umgebung von Antalya (z. B. Perge) zu machen. Landschaftlich reizvoll, und kostet extra...

Es fällt auf, dass bei der ganzen Reise weder Gottesdienste noch Gebetszeiten angeboten werden und es auch schwierig ist, während der Reise zu einer noch existierenden Kirche zu Gottesdienstzeiten zu gelangen. Allerdings wird einen vermutlich auch niemand daran hindern, selbst etwas zu initiieren. Eine Beobachtung, die ich bei meinen Reisen gemacht habe, war dass ich während der ganzen Zeit in der Türkei immer ziemlich schlecht geschlafen habe. Vom heutigen Standpunkt aus würde ich dies geistlich deuten (z. B. wegen der Blutschuld mit den Armeniern u. ä.); allerdings habe ich hier keine absolute Gewissheit.

Wie gesagt, ich habe solche Reisen bereits dreimal gemacht; jedes Mal für eine Woche und ich habe es nicht bereut. Allerdings wurde jedes Mal gesagt, die Reisekosten betrügen knapp 100,- € und ich habe es durchkalkuliert und habe jedes Mal um die 500,- € gebraucht; bei Kappadokien wegen der Ballonfahrt entsprechend mehr. Auch auf der geistlichen Ebene waren die Reisen ein Gewinn, aber ich musste mir den geistlichen Input selbst gestalten.

Abschließend sei noch gesagt, dass es für einen privaten Reiseveranstalter (ich habe es versucht!) kaum möglich ist, so eine Reise zu denselben Konditionen hinzubekommen; auch dann nicht, wenn die Industrieunternehmen eingebunden werden. Wenn Charisma-Leser dazu geführt werden, sich einer solchen Reise anzuschließen, sollten sie sich bewusst sein, dass sie die Gelegenheit haben, eine Missionsreise auf den Spuren der Apostel und ersten Christen zu unternehmen und selber die Reisegruppe inklusive Reiseleiter mit Jesus bekannt zu machen!

Dafür wünsche ich allen Interessenten an dieser spannenden und informativen Reise einen voll fetten Segen!

Wien, 25.07.15

frank.hegemann@aon.at